

Zuletzt aktualisiert: 17.10.2014 um 20:30 Uhr



Osterider im Doppelpack

Die steirische Moderne hielt mit Osterider im Doppelpack Einzug im Pöllauer Gasthaus Schreiner.



Foto © Franz Brugner Hannes Schreiner (links) zeigt die Arbeiten von Adolf A. Osterider und seiner Frau Heide Osterider-Stibor in seinem Gasthaus

Er ist 90 Jahre alt und kein bisschen schaffensmüde: Adolf A. Osterider, Doyen der steirischen Kunstszene, zeigt trotz seines hohen Alters künstlerisch keine Abnützungserscheinungen. Davon konnten sich das Vernissage-Publikum bei der Eröffnung von Osteriders Ausstellung im Landgasthof Schreiner in Pöllau selbst überzeugen. Zu sehen gibt es dort Osterider im Doppelpack. Neben Adolf A. Osterider ist auch dessen Gattin, die Künstlerin Heide Osterider-Stibor, mit eigenen Werken präsent.

Johann Baumgartner, leitender Kulturreferent im Steiermarkhof in Graz, titulierte Adolf A. Osterider bei der Vorstellung als "Meister des Aquarells", der seine Motive vielfach in der Commedia dell'Arte fände. Das Clowneske und Komödiantische ist bei Osterider oft bloß buntfarbige Fassade. Dahinter lauert die Tragik. Umso hingebungsvoller tauchen seine Charaktere ins pralle Leben ein. Aber auch die von Menschenhand geformte Kulturlandschaft hat es dem Künstler angetan, wie eine Ansicht der mächtig auf einem Felsrücken thronenden Burg Herberstein in Öl beweist.

Heide Osterider-Stibors Arbeiten sind durch ihre kraftvolle wie subtile Handschrift geprägt. Ihre Landschaftsdarstellungen beziehen ihre Lebendigkeit aus dem Loslösen von der sichtbaren Welt, ohne aber dem Naturalismus im Malstil abzuschwören. Kunst mit ästhetischem Mehrwert, die ohne Beipackzettel zum Verständnis auskommt. Besichtigt werden kann die Schau bis 21. Dezember.

FRANZ BRUGNER